



Geschichte und Heimat Mariaweiler



Im Juli 2025 in der Facebookgruppe „historisches Mariaweiler“ gepostete Beiträge

Liebe Freunde der Dorfgeschichte, eine Bitte in eigener Sache.

Da es doch einige Geschichtsinteressierte gibt, die NICHT auf Facebook unterwegs sind, die ich bisher per Mail mit Informationen versorgt habe, die aber seit Gründung dieser Gruppe zu kurz kommen, weil ich nicht auch noch Artikel für Mails verfassen kann, habe ich mich entschlossen, die hier veröffentlichten Beiträge ca. einmal im Monat in einer PDF Datei zusammen zu fassen und diese dann per Mail zu verschicken.

Sollte jemand an diesen Mails interessiert sein oder jemanden kennen, der daran Interesse hat, bitte ich, mir die entsprechende Mailadresse mitzuteilen.

So erreicht ihr mich: Tel.: 02428/8095667

Mail: gh.mariaweiler@gmail.com

Vielen Dank für eure Hilfe.

Aus Anlass der derzeitigen Sanierung der Straße „An Gut Nazareth“, hier ein Foto vom Ausbau der gleichen Straße um 1965. Bis dahin fuhr man hier über Kopfsteinpflaster (im Vordergrund noch zu erkennen).



Ein interessanter Abschnitt bezüglich dieser Straße befand sich auch in der Schulchronik. Hier heißt es mit Datum 01.11.1929:

„Das aus der Fabrik von Andr. Kufferath [die sich damals noch auf der Kirchenseite der heutigen Lommessestr., zwischen "An Gut Nazareth" und "Indestraße" befand] kommende Wasser überflutete im Winter bei Frostwetter die Gürzenicher und Dürener Str., gefror und vereiste dann die Straßen und gefährdete den Verkehr. Die Straßenverwaltung forderte Abhilfe und gewährte einen Zuschuß zur Anlegung eines Kanals in der Dürener Straße. Derselbe wurde die Gürzenicher Straße hinauf weitergeführt bis oberhalb der Fabrik von Kufferath. Gleichzeitig wurden in der Gürzenicher und Dürener Straße Bürgersteige angelegt.“

Entnazifizierung, Amtsrentmeister Wilhelm Schauff.

NW 1037-B I / 19152 / 001

Arbeitsblatt

19/6.57
Wiederaufnahmeverfahren

Entnazifizierungsausschuss für
den Regierungsbezirk
Düsseldorf, Section A/Beruf 2
(genauere Bezeichnung der Ausschüsse)

Fragebogen Nr. DU/07208/G.32/939 vom: 21. Mai 1951

Des Betroffenen
Name: S c h a u f f Vorname: Wilhelm Beruf: Amtsrentmeister
Geburtsdag: 16.10.1900 Geburtsort: Schlich Arbeitgeber:
Genauere Anschrift: Mariaweller Kre. Düren -Rhld.

Mitgliedschaft in der Partei, den Gliederungen und den angeschlossenen Verbänden, Ämter und Dauer:

NSDAP	1933 (Blockleiter, stellv. Kassenleiter)
RdDB	(Ortsgruppenwart)
NSV	
RKB	
DRK	
RLB	

Stellungnahme des Entnazifizierungs-Unterausschusses und Gründe:

BA Aachen Kategorie IV.

(Unterschrift des Vorsitzenden)

Entscheidung und Gründe des Hauptausschusses: siehe Anlage

Kategorie: Kosten: DM, bezahlt am:

Berufung eingelegt am:

So.E. 25/ 19152 wenden!

Er erreichte ein Wiederaufnahmeverfahren, weil er sich im ersten Verfahren ungerecht eingestuft fühlte. Zurecht, wie der Ausgang dieses Verfahrens gezeigt hat.

Hierbei kam auch der hier beschriebene Sachverhalt zum Vorschein:

Nach dem alliierten Bombenangriff auf Düren am 16. November 1944 war auch eine Zahnarztpraxis in der Innenstadt ausgebombt. Dort arbeitete auch der französische Kriegsgefangene Jaques Petrarue, der mit einer dort arbeitenden Zahnarthelferin eine Liebesbeziehung angefangen hatte, was natürlich strengstens untersagt war.

Wilhelm Schauff nahm die **gesamte** Zahnarztfamilie Bergerhausen, einschließlich Angestellte bei sich auf.

Begründung :

Schauff ist im Jahre 33 zur Partei gekommen, wo er den Posten eines Funkwarts, eines Blockleiters und stellvertr. Kassenleiters inne hatte. Seine Tätigkeit in anderen Organisationen der Partei war nur untergeordneter Art. Es wird noch vermerkt, dass er einen französi- schen Kriegsgefangenen, der von der Wehrmacht gesucht wurde, verborgen gehalten hat. Belastendes gegen seine Person liegt nicht vor, sodass er als Mitläufer anzusprechen ist. Er ist in Gruppe IV ohne c einzugliedern.

Quelle: Landesarchiv NRW, Abt. Rheinland, NW 1037-BL, Nr. 19152

Korrektur! Die Aufnahme der Zahnarztfamilie Bergerhausen bei der Familie Schauff erfolgte in den Monaten September bis zur Evakuierung nach dem 16. November 1944.

Und wieder steht bei eBay eine Ansichtskarte von Mariaweiler zum Verkauf.

Wie man sieht, hat sie exakt das gleiche Motiv wie das Bild, das ich als Titelfoto der Facebookgruppe genommen habe. Nur ist sie nicht farbig.



Hier die Karte auf der Facebookseite



Geschrieben wurde diese Karte im Jahr 1919,
also kurz nach Ende des 1. Weltkrieges.

Ein englischer Besatzungssoldat schrieb sie wohl an seinen Sohn Charlie,
wie darauf zu lesen ist.

Glaserei Kassmann, Kupfermühle, 1950er Jahre.

Weiß jemand, ob die Familie Kassmann vor dem Krieg "Kaczmarek" hieß?



Foto: Leo Brück

Es gab einige Antworten. Hier die Interessantesten:

Arthur Stoffels schrieb:

Ja, die Eltern hießen Hedwig u. Stephan. Paul hat seinen Namen in Kassmann umändern lassen. Peter Kassmann, der jüngste Sohn, war mein Freund in Kindertagen, habe noch mehrere Fotos aus der Zeit.

*Stephan Kaczmarek ist im Tagebau beim Lore reinigen, oder leeren tödlich verunglückt.
Frau Kaczmarek war meine Pflegemutter, das Bild von ihrem Mann hing die ganzen Jahre an der Wand, er hat im 1. Weltkrieg ein eisernes Kreuz verliehen bekommen, die Urkunde hatte ich die ganzen Jahre, habe sie vor 2 Jahren an Peter Kassmann, seinem Enkel weitergegeben. Mit dem eisernen Kreuz habe ich als Kind gespielt.*

Anmerkung: Stefan Kaczmarek ist am 11. Juli 1937 (wahrscheinlich auf dem Gelände der Fa. Schöttle & Schuster) tödlich verunglückt. Anschließend hat es Probleme wegen der Beerdigung mit Pfr. Lennarz gegeben, die so ausgeartet sind, dass es letztendlich keine kirchliche Beerdigung gegeben hat. *(Meiner persönlichen Meinung nach, hat sich Pfr. Lennarz hier ziemlich dumm verhalten. Ein gefundenes Fressen für die Nazis.)*

1925 wohnt die Familie noch nicht in Mariaweiler.

1932 steht Stefan Kaczmarek, Glasarbeiter im Adressbuch. Er hat wohl zunächst bei der in der Kupfermühle ansässigen Fa. Sarx & Koch gearbeitet, die aber um diese Zeit die Produktion eingestellt hat.

Dieter Crefeld schrieb: *Karl Heinz war ein ehemaliger Arbeitskollege von mir.* (bei Fa. Heimbach)

Weiter **Arthur Stoffels**:

Frau Kaczmarek hat im Wohnhaus der Kupfermühle in nur einem Raum gewohnt, mit einem Waschbecken u. Gaskocher, Toilette auf dem Flur.

Habe noch Bilder von Ihr wo sie in Rathenow gelebt hat, wann sie hierhin gekommen ist, weiß ich nicht.

- und fragt:

Wieso Glaserei Kassmann? Paul Kassmann hat als Dreher bei der Firma Heimbach gearbeitet. Wenn er Nachmittags nach Hause kam, bekamen Peter und ich oft "Hasenbrote".

PS: Es hat aber definitiv eine Glaserei Kassmann gegeben.

Teichgasse, heute Erftstraße. Die letzten drei Häuser auf der rechten Seite. Im Hintergrund das Feuerwehrgerätehaus hinter dem Mühlenteich. Heute aus dieser Position nicht mehr zu sehen wegen der hoch gewachsenen Vegetation.

Aufnahmedatum unbekannt.



Digitalisat des Fotos: Archiv des Geschichts- und Heimatvereins Mariaweiler.

Und diese Häuser heute, in entgegengesetzter Richtung aufgenommen.



Quelle: Google Maps

Die **Familie Hans**, heutige **Echtzerstraße 12**. Vor dem Krieg Hs. Nr. 68

Aufnahmedatum unbekannt.



Foto: Leo Brück

Das gleiche Haus heute. Ob sich die schönen Ornamente über den Fenstern noch hinter der Verklinkerung verbergen?

Dieter Crefeld schreibt:

Erinnerungen kommen zurück. Als Messdiener bei der Krankenkommunion oft in dieses Haus gegangen. Das heutige mittlere Fenster war der Hauseingang und im rechten Zimmer stand das Krankenbett.



Foto: Google Maps

PS: Die Tür ist noch gar nicht so lange weg. Kann man noch an den Klinkern unter dem Fenster sehen.

Die Gruppe "**Geschichte und Heimat Mariweiler**" trägt aktiv zur Geschichtsforschung bei.

Wir befinden uns momentan mitten in den Recherchen um das nördlich von Birkesdorf gelegene „**Mühlenfeldgen**“, wovon ich vor Kurzem schon einmal berichtet habe.

In den Projekten, zu denen wir recherchieren, ist das damalige Geschehen bisher noch ziemlich unklar, da es Dokumente mit unterschiedlichen Entfernungsangaben gibt und uns die Transkription mit anschließender Übersetzung aus dem Französischen noch nicht ganz gelungen ist.

Die Dokumente beschreiben wohl zwei verschiedene Projekte, die offenbar beide nicht verwirklicht wurden. Aber das werden wir erst erfahren, wenn wir mit unseren Recherchen fertig sind. Noch tappen wir da etwas im Dunkeln und es wird wahrscheinlich auch noch eine Zeitlang dauern, bis wir fertig sind.

Deshalb hat **Manfred Lenzen** eine kurzen Zusammenfassung über den derzeitigen Stand von Übersetzung und Transkription mit einer kurzen Einführung verfasst, der auf unserer Webseite einsehbar ist und per PDF heruntergeladen werden kann. Mit dabei auch eine stichwortartige Historie der damaligen Vorgänge, die den Sachverhalt sichtbar machen.

<https://www.gh-mariweiler.de/publications.html>

Siehe oberste Spalte:



Geschichte und Heimat Mariweiler

- Über uns / Startseite
- Galerie
- Mitglieder-Rundbriefe
- Veröffentlichungen
- Stadtteilzeitung
- Kontakt/Impressum

Veröffentlichungen

Die Gruppe "Geschichte und Heimat Mariweiler" trägt aktiv zur Geschichtsforschung bei.

Wassernutzung und Frühindustrialisierung im französischen Roerdepartement
von Manfred Lenzen und Albert Esser
Geschichte und Heimat Mariweiler, Juli 2025
[Download](#)

Das ist wohl das älteste Foto des **Maria-Gesangsvereins von 1875**. Es dürfte um 1880 entstanden sein.

Der **Dirigent** war zu dieser Zeit **Lehrer Cornely**.



Digitales Foto: Archiv des Geschichts- und Heimatverein Mariaweiler

PS: Leider ist von sehr wenigen der Digitalisate bekannt, ob und wo sie noch als Original-Fotos erhalten sind.

Es würde mich auch sehr freuen, wenn jemand, der alte Fotos oder Dokumente besitzt, mir diese für kurze Zeit zur Digitalisierung überlassen könnte.

Vielen Dank!

Drei Generationen Maternuskapellchen.



Eines der ältesten erhaltenen Zeugnisse von Schulkindern aus Mariaweiler.
Aufgenommen am **31.(?) August 1911.**



Digitalisat:

Archiv des Geschichts- und
Heimatvereins Mariaweiler.

PS: Man beachte den Knaben ganz oben, ganz rechts,
der doch etwas eleganter gekleidet ist als die anderen Jungs.
Das könnte Antonius Kufferath sein, der zu diesem Zeitpunkt
8 Jahre alt war.



Hier ein Foto, als er etwas älter war.

Andreas Isecke schrieb: *Die schauen alle so unglücklich.*

Quelle: Sammlung Kufferath

Erklärung dafür: *Das ist bei alten Fotos generell der Fall,
hat mit der damaligen Belichtungszeit beim
Fotografieren zu tun. Man musste ziemlich
lange stillhalten.*

Melanie Brendgens postete einige Fotos.



Silberhochzeit bei der Familie Rudolph, Rheinstraße, vorm kleinen Lebensmittelladen.

Keine Datierung



1. Hl. Kommunion, ca. 1954



Feiern bei der Familie Rudlph in der Rheinstraße

Björn Destrée fragt:

Kann mir jemand sagen wann die Häuser in der Erftrstraße am Teich ca. gebaut wurden?

Meine Antwort:

Hier das Haus Erftrstraße 12 im Februar 1945. Wie man sieht, standen dort zwei Häuser, Ziegelsteinbau, also noch nicht sooo alt. Das linke schwer beschädigte wurde offenbar abgebrochen und durch einen kleineren Neubau ersetzt. Das rechte steht heute noch mit unverändertem Grundriss.



Gleiches Foto von Februar 1945, Hs. Nr. 10, andere Seite der Teichgasse. Das Haus schein einigermaßen unversehrt geblieben zu sein und steht auch heute noch. Auch Ziegelsteinbau. Auf einer Karte von 1919 schon eingezeichnet.



Fotoquelle: US Army

Sylvia Neveling fragt noch: *Guten Abend Herr Esser, stehen die Häuser im Wasser ?
Gruß und danke für ihre Info.*

Meine Antwort: *Ja, zu dieser Zeit war dort alles überschwemmt.*

Olefstraße, 1970er Jahre und heute, in Richtung Dorfmitte fotografiert.



Fotos: Leo Brück und Google Maps

Geteilt von der Seite der **Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V.**

🎵 Musik & Texte gegen Hass und Hetze

📅 29. August 2025 | 🕒 19 Uhr | 📍 Anne-Frank-Gesamtschule Düren

🎟️ Eintritt frei!

Das Kooperationsgremium Mariaweiler lädt ein zu einem Abend voller Musik, bewegender Texte & klarer Haltung.

Schüler*innen der Anne-Frank-Gesamtschule und die Musikgruppe Cantalyra setzen gemeinsam ein Zeichen für Demokratie und Menschlichkeit. 💬❤️

👉 Komm vorbei. Hör zu. Sieh hin. Zeig Haltung.

Das Kooperationsgremium Mariaweiler präsentiert

**MUSIK UND TEXTE
VERTREIBEN HASS UND HETZE**

CANTALYRA

Ein Konzert mit Zwischentönen

mit Texten zur Demokratie
von Schülerinnen und Schülern der
Anne-Frank-Gesamtschule

29. AUGUST 2025

EINLASS: 19:00 UHR
ANNE-FRANK-GESAMTSCHULE
KUPFERMÜHLE 3 52353 DÜREN
DER EINTRITT IST FREI!



Stadt Düren

**MUSIK UND TEXTE
VERTREIBEN HASS UND HETZE**

Nur
wenn wir
aufmerksam zuhören,
genau hinsehen
und unsere Herzen öffnen,
erkennen wir,
was in der Vergangenheit
geschah
und immer wieder
geschieht.
Und wenn wir nicht wollen,
dass es in der Zukunft
so sein wird,
müssen wir es ändern!

Franz Peter Baur

“Anstelle eines Vorworts”
aus seinem Theaterstück / Musical
1994

Veranstalter:
Erna-Schiefenbusch-Gesellschaft
Anne-Frank-Gesamtschule
V.i.S.d.P.:
Franz Peter Baur, Rheinstraße 54, 52353 Düren

Wir danken für euer Interesse.

Bitte besucht auch unsere Webseite: [Geschichte und Heimat Mariaweiler](#)

Albert Esser
52382 Niederzier
Köttenicherstraße 14

